

Tennisspieler sehen königsblau

Schwingboden und Belag neu: Halle am Sportpark nach Flutschaden saniert

■ Von Klaus-Peter Schillig

Halle (WB). Erst kamen die Sturzbäche vom Himmel, dann flossen sie quer durch die Tennishalle des Gerry-Weber-Sportparks. Der Wasserschaden nach dem Wolkenbruch vom 1. Juni ist jetzt behoben. Montag kann wieder Tennis gespielt werden.

»Die Wintersaison kann kommen«, atmet Sportpark-Geschäftsführer Thorsten Liebich auf. Er ist sichtlich stolz auf die neuen frischen Farben, die die Zwangssanierung mit sich gebracht hat. Satt grüner Boden auf den Auslaufflächen, »königsblau« die Spielflächen. »Auch die dunkelgrünen Vorhänge werden gegen hellgraue

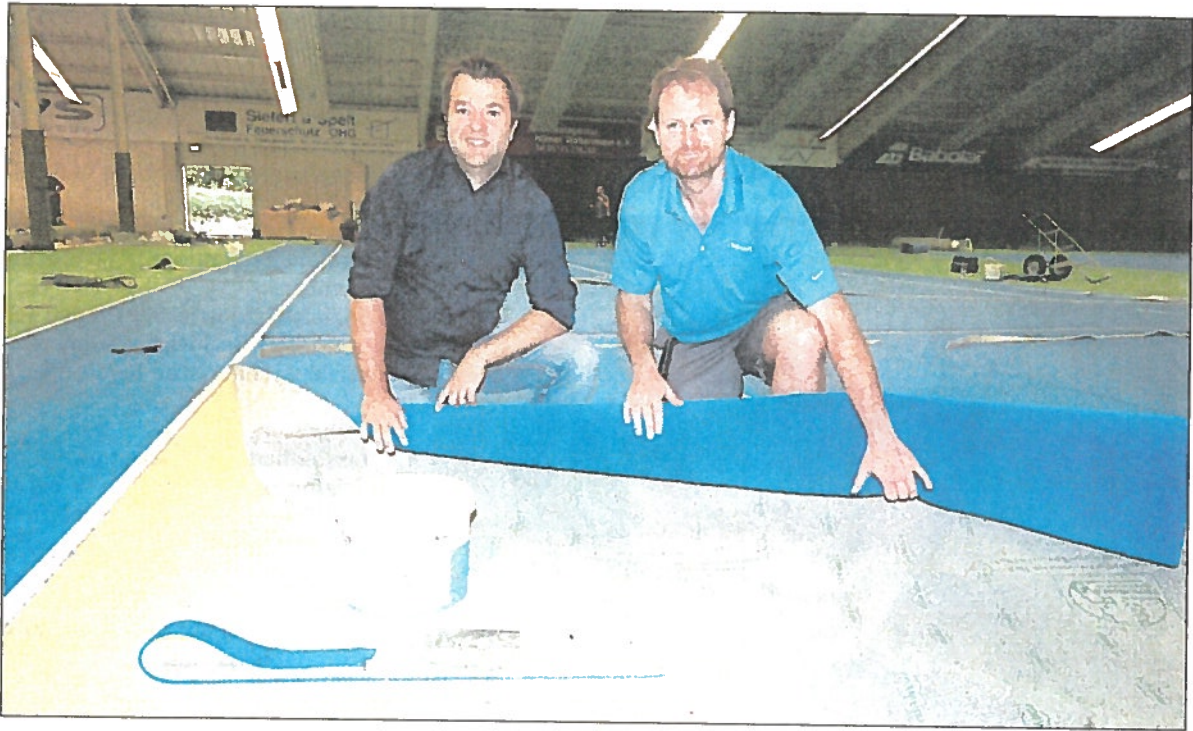
ausgetauscht, dann ist es insgesamt viel heller«, sagt Liebich.

Den weichen Velours-Teppichboden aus Polyamid hat Thomas Schreyer, Firma AVS aus Herford, verlegt, den hölzernen Schwingboden darunter hat Holz Speckmann geliefert. Drei der vier Plätze haben übrigens das Normmaß auch rund um das eigentliche

Spielfeld, beim vierten, später angebauten Platz, ist die Auslauffläche etwas kleiner. »Deshalb wird hier nur trainiert«, sagt Liebich.

Mit Schrecken denkt der Geschäftsführer noch an den 1. Juni zurück, als der selbst über Halle nur in einigen Bereichen so verheerende Starkregen niedergegangen war. Über die B 68 und den vollen Graben hatten die Wassermassen gegen die tieferliegende Tennishalle gedrückt und hatten Einlass gefunden durch die Fluchttür. Thorsten Liebich hatte schnell die gegenüberliegende Tür zum Mittelgang und den Hintereingang öffnen lassen. »Das ist hier wie ein Bach durchgelaufen«, erinnert er sich an das Drama kurz vor den Gerry Weber Open. Weil es in der Halle aber kein Bachbett gibt, breitete sich das Wasser über den gesamten Fußboden und in den Unterbau aus.

Das Haller Bauunternehmen Kurt Wagemann musste deshalb bis auf den Grund gehen, musste nicht nur den Belag, sondern auch den alten Schwingboden herausreißen und entsorgen. Bevor der neue Boden eingebaut werden konnte, musste der Betonboden an einigen Stellen neu geglättet und gespachtelt werden, erzählt Liebich. Den Schaden, der zum Glück durch die Elementarversicherung gedeckt ist, beziffert der Geschäftsführer auf 300 000 Euro.



Nur noch wenige Teppichbahnen müssen verlegt werden, Montag kann in der großen Halle wieder Tennis gespielt werden. Der Wasserschaden ist dann nach drei Monaten behoben. Foto: Schillig